



Kaiserswerther  
Verband deutscher  
Diakonissen-  
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer  
Diakonen-, Diakoninnen-  
und Diakonatsgemeinschaften  
in Deutschland e. V.



Zehlendorfer  
Verband für  
Evangelische  
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)  
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften  
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser  
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 8/2010  
Oktober 2010**

*Liebe Schwestern und Brüder,*

*mit den hier von den Geschäftsstellen der Verbände im Diakoniat zusammengestellten Informationen aus Kirche und Diakonie wünschen wir Ihnen in den in der Regel sehr arbeitsintensiven Herbstwochen eine anregende Lektüre und hoffen, Sie finden auch ein wenig Zeit und Möglichkeit zum „Auftanken“ und „Seele-baumeln-lassen“ in diesen Tagen des goldenen Oktobers.*

## Übersicht

### Gemeinsame Nachrichten

#### **Informationen aus den Verbänden im Diakoniat**

- Treffen der ViD-Vorbereitungsgruppe ‚Kirchentag‘ am 30.9.2010 in Kiel: Nach dem ÖKT 2010 ist vor dem DEKT 2011 in Dresden
- ViD-Begegnungstagung: „Geistliche Gemeinschaften“ – Wirf dein Seil hinüber Haltetaue der Sehnsucht, 19.-21.11.2010

#### **Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene**

- Diakonie-Präsident Klaus-Dieter Kottnik legt sein Amt nieder
- ARK der Bundesdiakonie ist wieder komplett
- Bundeshaushalt 2011 – Wesentliche Änderungen und Einschätzungen
- Ratgeber Patientenverfügung herausgegeben
- Runder Tisch Heimerziehung – Hilfen für Opfer nehmen Gestalt an
- Themenheft zum Reformationstag – Weltweiter ökumenischer Erfahrungsaustausch

#### **Aufgespießt**

- Internetportal für evangelische Tagungshäuser ab 1.10.2010 online
- Ab dem 1.1.2011: Nur noch „EU-Parkausweise“ anerkannt für Menschen mit Behinderungen

#### **Er-lesen-es**

- Biblische Kostbarkeiten aus Flensburg! Ein Streifzug durch die Bibel mit Rektor Pastor Frank Schlicht, 1. Auflage September 2010
- Neuerscheinung Oktober 2010 „Der Kaiserswerther. Wie Theodor Fliedner Frauen einen Beruf gab.“ Das Buch im Vorfeld des Jubiläumsjahres 2011
- Jizchak Katzenelson: „Aufzeichnungen aus dem Internierungslager Vittel – 22. Mai-16. September 1943“ herausgegeben von Helmut Homfeld

#### **Er-sehen-es**

- BAL – Honig; ein Film von Semih Kaplanoglu, ab 9.9.2010 im Kino

#### **Termine**

### VEDD Nachrichten

#### **Aus dem VEDD-Vorstand**

- Sitzung des VEDD-Vorstandes am 9. September 2010
- Pfr. Dr. Thomas Zippert übernimmt Professur an der Fachhochschule für Diakonie in Bielefeld/Bethel

#### **Aus den Mitgliedsgemeinschaften**

### Aus Gremien und Fachausschüssen

- Martin Horstmann, *Wichern drei – gemeinwesendiakonische Impulse*
- Begleitausschuss Projekt ‚VEDD-Buch 2013‘ konstituierte sich

### Termine Oktober 2010 / Vorschau

### Kaiserswerther Verband Nachrichten

#### Aus dem KVV-Vorstand

- Mitgliederversammlung am 16.9.2010: erste Bilanz nach Neuausrichtung

#### Aus Gremien und Fachausschüssen

- Ad-hoc-Sitzung des Öffentlichkeitsausschusses des KVV

#### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Auguste-Viktoria-Stiftung der Ev.-luth. Diakonissenanstalt Alten Eichen, Hamburg: Panoramabericht vom 2.9.10
- Diakoniegemeinschaft Witten: Lob von allen Seiten. Gemeindediakonissen am 4.9.10 offiziell in ihr Amt eingeführt
- Diako Flensburg: Jahresfest im Zeichen des Rektorenwechsels
- Heimkinder in der Stiftung kreuznacher diakonie: Forschungsauftrag vergeben – den Opfern Raum geben
- VCH-Hotel-Garni „Haus der Begegnung“, Berlin-Wilmersdorf wird am 26. Januar 2011: Hotel Carolinenhof

#### Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Herbstsitzung des Präsidiums am 25./26. Oktober 2010 in Kaiserswerth

### Termine Oktober 2010 / Vorschau

### Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Evangelischer Diakonie-Verein Berlin Zehlendorf: Wechsel im Amt der Vorstandsoberin am 24.9.2010

## Nachrichten

### Gemeinsame Nachrichten

#### Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

#### ■ Treffen der ViD-Vorbereitungsgruppe ‚Kirchentag‘ am 30.9.2010 in Kiel: Nach dem ÖKT ist vor dem DEKT 2011 in Dresden

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am 30.9./1.10.2010 die Mitglieder der ViD-Vorbereitungsgruppe „Kirchentag“ in Kiel-Holtenau, um nach einer Auswertungsrunde und einem Rückblick auf den ÖKT-Auftritt 2010 in München, die Planung für den schon bald wieder bevorstehenden DEKT Dresden (1.-5. Juni 2011) in Angriff zu nehmen. Das vom Projektkoordinator Diakon Rudi Saß hervorragend organisierte Vorbereitungstreffen diente der Beratung des Standkonzepts der ViD beim Markt der Möglichkeiten“ in Dresden. Der Kirchentagsauftritt soll vor allem:

1. besonders junge Menschen ansprechen um sie für die diakonischen Berufe und für die Mitgliedschaft in den Gemeinschaften zu gewinnen. Die Gemeinschaften betreiben Aus-, Fort- und Weiterbildung, ermutigen immer wieder in dem oft schwierigen Dienst am Nächsten und bilden eine geistliche Heimat, für die, die in ihren Arbeitsfeldern immer für Andere da sein wollen und müssen
2. Gemeinschaftsmitgliedern eine Oase der Ruhe sein, in der sie sich treffen und miteinander über die Grenzen der eigenen Gemeinschaft hinaus Anregungen geben, Austausch pflegen und geistliche Gemeinschaften derer, die ihr Herz an die Liebe Gottes gehängt haben, pflegen.
3. die Mitglieder der Verbände und der Gemeinschaften vernetzen um, z.B. auch auf der politischen Ebene an der Veränderung von Strukturen und Verhältnissen zu arbeiten, die Not hervorbringen und festigen
4. den eigenen Blick weiten in andere als die eigenen Arbeitsfelder hinein
5. durch ein gutes Programm auf der Bühne und durch Gespräche (auch angeregt durch das Programm

auf der Bühne) zwischen Gemeinschaftsmitgliedern und Kirchentagsbesucherinnen und Kirchentagsbesuchern einen tieferen Einblick in diakonische Arbeitsfelder, in die Motivation der Mitarbeitenden („woran hängt eigentlich dein Herz“) und in Möglichkeiten der ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Mitarbeit in diesen Feldern geben

6. für Aus- und Fortbildung in diakonischer Arbeit werben

Im ViD-Newsletter werden wir kontinuierlich über diese Arbeit berichten und freuen uns schon jetzt auf viele Mithelferinnen und Mithelfer beim ViD-Stand auf dem DEKT 2011!

### ■ ViD-Begegnungstagung: „Geistliche Gemeinschaften“ – Wurf dein Seil hinüber Haltetaue der Sehnsucht, 19.-21.11.2010

„Wurf dein Seil hinüber – Haltetaue der Sehnsucht“ ist der Titel einer Begegnungstagung der Verbände im Diakonot ViD, die vom 19.-21. November 2010 auf dem Gelände des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf stattfinden wird. Eingeladen sind alle Gemeinschaften im Raum der evangelischen Kirchen. Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD und ihrem Diakonischen Werk durchgeführt.

Geistliche Gemeinschaften sind Thema der Begegnung. Bei aller Unterschiedlichkeit ist die Pflege einer besonderen Spiritualität und diakonischen Haltung Kennzeichen für alle Gemeinschaften. Sie sind oft verbunden mit Diakonischen Einrichtungsträgern. Für die Mitglieder ist die jeweilige Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft für ihr Selbstverständnis wesentlich. Gerade heute entstehen wieder neue Gemeinschaften mit innovativen Formen gemeinsamen Lebens. Sie sind Impulsgeber für die Kirche und für das spirituelle Leben der Gegenwart. Oft füllen sie alte Klosteranlagen mit neuem Leben und führen Häuser der Stille, die für die Kirche eine wichtige Bereicherung sind.

Die Tagung soll der Begegnung dienen und die Wahrnehmung dafür schärfen, was Geistliche Gemeinschaften heute bewegt und anziehend macht. Cornelia Coenen-Marx, Oberkirchenrätin für Sozial- und Gesellschaftspolitische Fragen der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD sowie Peter Zimmerling, Professor für Praktische Theologie an der Universität Leipzig, beteiligen sich mit Impulsreferaten an der Begegnung. Ebenfalls teilnehmen wird der EKD-Beauftragte für Kommunitäten, Bischof i.R. Jürgen Johannesdotter. Interviews mit Vertreter/innen der weltweiten Diakonie sowie der diakonischen und ökumenischen Gemeinschaften ergänzen das Programm ebenso wie eine Podiumsdiskussion zur Beziehungsebene der Gemeinschaften zu Bildung, Kirche und sozialer Verantwortung.

### Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

#### ■ Diakonie-Präsident Klaus-Dieter Kottnik legt sein Amt nieder

Der Präsident des Diakonischen Werkes der EKD, Klaus-Dieter Kottnik, legt zum 30. September 2010 aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Der Diakonische Rat nimmt seine Entscheidung mit Respekt zur Kenntnis.

Der Vorsitzende des Diakonischen Rates, Landesbischof Dr. H.c. Frank Otfried July, erklärt dazu: „Ich danke Klaus-Dieter Kottnik herzlich für seinen engagierten Einsatz an der Spitze des Diakonischen Werkes der EKD. Er hat zukunftsorientierte Ideen in den evangelischen Wohlfahrtsverband eingebracht. Zudem hat er die Fusion von Diakonischem Werk der EKD und Evangelischem Entwicklungsdienst maßgeblich vorangetrieben und das Verhältnis zwischen Kirche und Diakonie mit ihren Einrichtungen weiter vertieft.“ (DW/EKD, 27.9.10)

Der Diakonische Rat berät im Oktober 2010 über die Nachfolge. Der Rat schlägt der Diakonischen Konferenz Kandidaten vor. Sie wählt den Präsidenten für fünf Jahre. Wann die Wahl stattfinden wird, steht noch nicht fest. (epd/sozial)

#### ■ ARK der Bundesdiakonie ist wieder komplett

Die Arbeitsrechtliche Kommission (ARK) des Diakonischen Werkes der EKD nahm am 5. Oktober ihre Arbeit wieder auf. Die monatelange Blockade scheint aufgebrochen, nachdem ausgesuchte Beschäftigte der Diakonie bereit waren, anstelle der bisherigen Mitglieder der Delegiertenversammlung die fehlenden Vertreter der Arbeitnehmer in die ARK zu wählen. Die Arbeitgeber hatten bereits im Februar ihre Vertreter gewählt, während die Arbeitnehmerseite zweimal die Wahl platzen ließ. Die Wahl der Arbeitnehmer in die ARK fand am 8. September in Kassel statt.

Die neu gewählte Arbeitsrechtliche Kommission des Diakonischen Werkes der EKD hat unter Leitung von Vizepräsident Dr. Wolfgang Teske am 5.10.2010 für den Vorsitz Herrn Matthias Bitzmann,

Arbeitsrechtsreferent im Diakonischen Werk Sachsen und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Andreas Schneider, MAV-Vorsitzender des Diakonischen Werks Bethanien in Solingen, gewählt.

### ■ **Bundeshaushalt 2011 – Wesentliche Änderungen und Einschätzungen**

Die Gesamtausgaben des Bundes werden sich 2011 auf 307,4 Mrd. € belaufen, ca. 12 Mrd. € weniger als im Vorjahr. Knapp 20% davon werden über eine Neuverschuldung von 57,5 Mrd. € finanziert. Das ist weniger als im Schuldenrekordjahr 2010 mit einer Neuverschuldung von 80,2 Mrd. €, aber immer noch besorgniserregend hoch. Die Ansätze im Haushalt 2011 sind geprägt von den Konsolidierungsbeschlüssen der Bundesregierung aus der Kabinettsklausur im Juni 2010 („Zukunftspaket“ bzw. Sparpaket). Zu einzelnen Punkten hatte sich die Diakonie bereits kritisch positioniert und vielfach gefordert, dass die notwendige Konsolidierung der Haushalte nicht auf dem Rücken derjenigen ausgetragen werden darf, die ohnehin am Existenzminimum leben. Die Vorschläge der Bundesregierung gehen überwiegend zu Lasten von Familien, Arbeitssuchenden und Wohngeldempfängern, obwohl es politisch geboten wäre, dass vor allem Gutverdienende und Vermögende zur Haushaltskonsolidierung beitragen. [...] (DW EKD, 22.9.10)

### ■ **Ratgeber Patientenverfügung herausgegeben**

„Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“ (Psalm 90,12).

Eine neue Broschüre des Diakonischen Werks der EKD informiert die Öffentlichkeit, Mitarbeitende in diakonischen Diensten und Einrichtungen sowie deren Träger über den Umgang mit Patientenverfügungen und darüber hinaus auch Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen.

Es sind vor allem die Themen „Selbstbestimmung“ und „Fürsorge“, die eine entscheidende Rolle bei Patientenverfügungen spielen. Je nach Interesse und Hintergrund rücken bisweilen entweder das Selbstbestimmungsrecht von Menschen oder eine weit verstandene Fürsorgepflicht ihrer Mitmenschen in den Vordergrund. Dabei sind beide Aspekte wichtig und nicht voneinander zu trennen.

Auf dieser Grundlage will der vorliegende Ratgeber aus christlich-diakonischer Sicht in erster Linie über Patientenverfügungen und darüber hinaus über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen informieren. Er enthält für Betroffene und ihre Angehörigen wie für Träger und Mitarbeitende diakonischer Einrichtungen Hinweise zum Umgang damit.

Erstellt wurde er in Zusammenarbeit mit der EKD. Mit Blick auf die vom Rat der EKD und der Katholischen Bischofskonferenz in Angriff genommene Aktualisierung der Christlichen Patientenverfügung wurde bewusst davon Abstand genommen, ein weiteres Formular für eine Patientenverfügung zu erarbeiten. Das Literaturverzeichnis weist neben anderen gut durchdachten Formularen auch auf die durch die gesetzliche Neuregelung inzwischen allerdings überholte Christliche Patientenverfügung hin.

Neben dem Download als PDF-Datei kann die Broschüre auch über den Zentralen Vertrieb kostenpflichtig in gedruckter Form bestellt werden: Zentraler Vertrieb des Diakonischen Werkes der EKD, Karlsruher Str. 11, 70771 Leinfelden-Echterdingen. (vgl. dw/ekd)

### ■ **Hilfen für Opfer nehmen Gestalt an**

Am Runden Tisch Heimerziehung wächst die Zuversicht, dass man sich auf materielle und praktische Hilfen für ehemalige Heimkinder verständigen wird. Nach der vorletzten Sitzung des Gremiums unter dem Vorsitz der grünen Politikerin Antje Vollmer hieß es am 21. September in Berlin aus Teilnehmerkreisen, man habe weitgehend Einigkeit erzielt über Hilfen, die allen Opfern gewalttätiger Erziehungspraktiken eröffnet werden sollen. Die Hilfsangebote sollen über regionale Anlaufstellen organisiert werden. Frühere Heimkinder sollen dort Unterstützung bei der Recherche über ihr Schicksal erhalten, etwa bei der Suche nach Angehörigen oder ihren Akten. Die Stellen sollen sich auch um die Finanzierung von Therapien kümmern. Bisher haben sich etwa 1200 als Opfer gemeldet.

Der Runde Tisch soll dem Bundestag Anfang 2011 Empfehlungen geben, wie mit den Ansprüchen bis heute leidender Heimkinder verfahren werden soll.

### ■ **Themenheft zum Reformationstag – Weltweiter ökumenischer Erfahrungsaustausch**

Wie wird der Reformationstag im „Halloween-Land“ Irland gefeiert? Diese und andere Fragen beantwortet ein neu erschienenes Themenheft der „Kirche im Aufbruch“. Zudem bietet es Praxisbeispiele für Schule und Gemeinde. Das Heft hat seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf dem ökumenischen Erfahrungsaustausch mit evangelischen Kirchen anderer Länder. Mitgewirkt haben an der Entstehung des Heftes auch das Evangelische Missionswerk (EMW) und die für Ökumene und

Auslandsarbeit zuständige Hauptabteilung im Kirchenamt der EKD. Erstmals wird das Heft auch in den Niederlanden, der Schweiz und in Österreich verteilt. (EKD-Newsletter, Nr. 364, 6.9.10)

Das Heft wird über die Landeskirchen an alle Gemeinden versandt, aber auch im Internet – wie ergänzende Materialien zu Artikeln aus dem Heft – unter <http://www.kirche-im-aufbruch.ekd.de/publikationen.html> zum Download angeboten.

## Aufgespießt

### ■ Ab dem 1. Januar 2011 werden nur noch die „EU-Parkausweise“ anerkannt für Menschen mit Behinderungen

Der Beauftragte der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen, Staatssekretär Dieter Hillebrand, weist darauf hin, dass sämtliche vor dem Jahr 2001 ausgegebenen Parkausweise zum Jahresende ihre Gültigkeit verlieren. „Wer ab dem 1. Januar 2011 auf Behindertenparkplätzen parken will, benötigt dazu den sogenannten EU-Parkausweis“, so Dieter Hillebrand. Schon jetzt sollten sich Besitzer der alten Fassung um Ausstellung der neuen Parkberechtigung bemühen. Wer ohne diese oder mit dem alten Parkausweis auf ausgewiesenen Behindertenparkplätzen parke, begehe eine Ordnungswidrigkeit.

Seit dem 1. Januar 2001 werden nur noch die EU-einheitlichen Parkausweise für schwer behinderte Menschen ausgegeben. Die bislang noch gültigen, alten blauen Parkausweise verlieren zum 31. Dezember 2010 ihre Gültigkeit. Die örtlichen Straßenverkehrsbehörden tauschen den bisherigen Parkausweis gegen den neuen Parkausweis aus. (mfas-bw/bsk-pr, 6.8.10)

### ■ Internetportal für evangelische Tagungshäuser seit 1.10.2010 online:

Seit 1. Oktober 2010 ist ein Internetportal (<http://www.evangelische-haeuser.de>) online, das eine Übersicht über evangelische Tagungshäuser bietet. Es soll zum einen Gemeinden und Gruppen die Suche nach dem geeigneten Haus für Tagungen, Freizeit, Sport oder Meditation erleichtern; zum anderen zielt die Webseite auch darauf ab, eine hohe und flächendeckende Auslastung der evangelischen Häuser zu erreichen. Das Portal richtet sich an landeskirchliche und freikirchliche Einrichtungen. Das neue Internetangebot ist ein Projekt auf Initiative des Rates der EKD, bei dem das Portal „evangelisch.de“ Redaktion und Marketing übernimmt.

Die Startseite bietet zwei Suchmöglichkeiten: Einmal die Suche anhand von Kriterien entsprechend der Präferenzen der Nutzer; zum anderen ist die Suche über eine Landkartenstruktur möglich, die nach Bundesländern und touristischen Regionen aufgeteilt ist. Tagungshäuser können ab sofort eingestellt werden. Bis Oktober 2012 ist die Mitgliedschaft kostenlos. Danach wird eine jährliche Summe erhoben, die sich nach der Bettenanzahl der Häuser bemisst.

## Er-lesen-es

### ■ Biblische Kostbarkeiten aus Flensburg! Ein Streifzug durch die Bibel mit Rektor Pastor Frank Schlicht, 1. Auflage September 2010

Kurze Einblicke und Erklärungen zu den Büchern der Heiligen Schrift angereichert mit Perlen aus der Theologie- und Dogmengeschichte, der Literatur und Kunst: Rektor Pastor Frank Schlicht, Diako Flensburg hat 2009/2010 als damaliger Präsident des Rotary Club Flensburg ein biblisches Schatzkästchen gestaltet, wie geschaffen für Kurzandachten oder biblische Besinnungen. Zu beziehen ist das Buch „Streifzug durch die Bibel“ über die Buchhandlung der DIAKO Flensburg: Knuthstraße 1, 24939 Flensburg. Die Schutzgebühr beträgt 7,80 €, der Erlös kommt der Diakoniegemeinschaft Flensburg zugute.

### ■ Neuerscheinung Oktober 2010 „Der Kaiserswerther. Wie Theodor Fliedner Frauen einen Beruf gab.“ Das Buch im Vorfeld des Jubiläumsjahres 2011

Von der Berufung zum Beruf: Im Jahr 1836 – vor 175 Jahren – gründete Theodor Fliedner (1800-1864) die weltweit erste Diakonissenanstalt. In dieser Ausbildungsstätte erhielten Frauen eine zeitgemäße und professionelle Bildung in den Bereichen Krankenpflege und Erziehung. Dabei wurden sie zu einer festen religiösen Gemeinschaft geführt – eine Innovation, die weit über die Stadt Kaiserswerth hinaus wirkte. Für Generationen prägten Diakonissen in Tracht das Bild in Gemeinden und Krankenhäusern; Diakonissenanstalten entstanden überall in Deutschland und in der ganzen Welt. Doch die Strenge und Unbedingtheit, mit der Theodor Fliedner seine Idee einer missionarischen Liebestätigkeit in die Tat umsetzte, bot auch Anlass zu Kritik.

Norbert Friedrich, Leiter der Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth, zeichnet das Leben des Diakoniegründers und unermüdbaren Seelsorgers nach. Wichtig ist ihm die herausragende Rolle von

Fliedners Ehefrauen Friederike (1800-1842) und Caroline (1811-1892).

120 Seiten, 11 Abbildungen, kartoniert, Euro 9,95. Erschienen September 2010, ISBN: 978-3-88981-297-1

Weitere Informationen zum Buch und zu möglichen Veranstaltungen in den Mutterhäusern bei Dr. Norbert Friedrich, Zeppenheimer Weg 22, 40489 Düsseldorf; Tel.: 0211 56673-780, E-Mail: [friedrich@fliedner-kulturstiftung.de](mailto:friedrich@fliedner-kulturstiftung.de)

■ Diakon Helmut Homfeld, Gemeinschaft Rickling, hat **Jizchak Katzenelson: ‚Aufzeichnungen aus dem Internierungslager Vittel – 22. Mai – 16. September 1943** in überarbeiteter Form neu herausgegeben. Die Aufzeichnungen des Dichters und Pädagogen Jizchak Katzenelson (1886 – 1944) sind ein einmaliges, historisches Dokument. Sie zeigen die traumatischen Erfahrungen nach dem deutschen Überfall auf Polen und im Warschauer Ghetto und sind Erinnerung und Klage eines Menschen, dessen Frau und zwei seiner Söhne nach Treblinka ‚deportiert‘ wurden.

Wie die Klagelieder im Alten Testament der Bibel sind die Aufzeichnungen auch ein Zwiegespräch des Dichters mit dem Gott Israels. Mit dem Poem: ‚Das Lied vom ausgemordeten jüdischen Volk‘ setzte Katzenelson anschließend den über sechs Millionen ermordeten Juden ein bewegendes Denkmal.

Weitere Informationen: Diese private Veröffentlichung ist nur zu erhalten bei: Helmut Homfeld, Email: [helmut.homfeld@gmx.de](mailto:helmut.homfeld@gmx.de), Druckkostenbeitrag 8 €

### Er-sehen-es

■ **BAL – Honig** Yusuf lebt mit seinen Eltern in den walddreichen Bergen der Schwarzmeerregion. Oft begleitet er seinen Vater in die tiefen, unberührten Wälder, um den berühmten schwarzen Honig der Region zu ernten. Hoch oben in den Bäumen werden die Körbe befestigt, ein gefährliches, akrobatisches Handwerk. Aufmerksam lernt Yusuf die Geheimnisse der Natur kennen, lernt zu beobachten, zuzuhören; flüsternd überwindet er hier sein Stottern, das ihn in der Schule zum Außenseiter macht.

Als ein ungeklärtes Bienensterben die Umgebung heimsucht, zieht sein Vater Yakup los, um seine Bienenstöcke in einer unzugänglichen Gebirgsregion aufzustellen. Tage vergehen, und Yakup ist noch immer nicht zurück.

„Mit einer stillen Wucht, weil alles, das Haus, der Junge, der Wald, die Bienen und die Landschaft, auf so physische Weise anwesend ist... Ein Film, der eine Einbildung sein muss, weil er einfach zu schön und berührend ist, um wirklich zu existieren.“ DIE ZEIT

„Gönnen Sie sich dieses Filmerlebnis“, C. C. Klein: BAL – Honig, ein Film von Semih Kaplanoglu, ab 9.9.2010 im Kino, Trailer, Infos unter [www.bal-honig.de](http://www.bal-honig.de)

### Termine

30.09.10	Kiel: ViD-Vorbereitungsgruppe DEKT 2011
08./09.10.10	Ratssitzung der EKD, Hannover
12.-14.10.10	Diakonischer Rat und Diakonische Konferenz in Karlsruhe
14.-16.10.10	Karlsruhe: Diakonische Konferenz

### Terminvorschau

19.11.10	DIAKONIA 2013 Vorbereitungsgruppe
19.-21.11.10	ViD-Begegnungstagung

## VEDD Nachrichten

### Aus dem VEDD-Vorstand

#### ■ Sitzung des VEDD-Vorstandes am 9. September 2010

Am 9. September kam der VEDD-Vorstand zu einer eintägigen Sitzung in Berlin zusammen. Routinemäßig erfolgten der Bericht aus den Ausschüssen und der Bericht des Geschäftsführers zu aktuellen Fragestellungen des Verbands und seiner Mitarbeit in Gremien.

Als verbands- und diakoniepolitisch besonders erfreulich nimmt der Vorstand des VEDD zur Kenntnis, dass die auf dem Hearing am 3. März 2010 verabschiedete „Kasseler Erklärung“ zu „**Berufsprofile und Abschlusszertifikate in Diakonie, Gemeinde- bzw. Religionspädagogik**“ vom Diakonischen Rat der EKD positiv aufgenommen und unterstützt wird. Der Diakonische Rat schlägt dem Rat der EKD vor, eine Kommission für diakonische und gemeindepädagogische Berufsprofile einzusetzen. Damit ist ein wichtiger Meilenstein der über Jahre dauernden und stetigen Bemühungen auch unseres Verbandes - insbesondere der KAL (Konferenz der Ausbildungsleitungen) unter dem Vorsitz von Pfr. Dr. Thomas Zippert und der Geschäftsstelle, C. Ch.

Klein - um Transparenz, Vereinheitlichung, Durchlässigkeit und inhaltliche Ausrichtung der unterschiedlichen diakonischen Bildungsgänge auf Bundesebene erreicht.

In der Kommission werden für den VEDD mitarbeiten: Diakon Ingo Moj, Schwestern- und Bruderschaft des Ev. Johannesstifts, Diakon Dieter Hödl, Karlshöhe, Dr. Thomas Zippert, Hephata. Die Ergebnisse der Hearings am 3. März 2010 in Kassel können im Kirchenamt der EKD, OKRin Coenen-Marx bezogen werden.

Einen weiteren Themenschwerpunkt der Sitzung bildete die Vorbereitung der im November 2010 unter dem Thema „**Weiterentwicklung Diakonischer Gemeinschaften 2013**“ in Hephata stattfindenden **Hauptversammlung**.

Der Diakonisch-Theologische Grundsatzausschuss hat intensiv zu diesem Thema gearbeitet. Die Arbeitsergebnisse, die in Form eines IMPULS-Heftes erscheinen sollen, werden auf der Hauptversammlung vorgestellt und weiter bearbeitet. Dabei geht es nicht nur darum, den in vielen Gemeinschaften bereits aufgenommenen Prozess der Um - und Neuorientierung aufzunehmen, Anregungen zu geben und Austausch zu ermöglichen. Wir werden uns ergänzend dazu mit der evangelischen Grundlegung Diakonischer Gemeinschaften und Themen ihrer Mitglieder wie „Berufung“ und „Vergewisserung“ beschäftigen.

Ebenfalls zur Vorbereitung der Hauptversammlung gehört die Beschlussfassung über den **Haushalt 2009 und die Wirtschaftsplanung 2011**, der den Delegierten zur Entscheidung vorgelegt wird. Für das Rechnungsjahr 2009 konnte dank solider haushalterischer Planung und Steuerung ein positives Haushaltsergebnis erzielt werden.

2013 feiert der Verband sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat der VEDD ein **Buchprojekt zur Geschichte des Verbandes ab 1945** an den Historiker Reinhard Neumann, Bielefeld in Auftrag gegeben. Seine Arbeit wird begleitet von Gemeinschaftsmitgliedern, die in den zurückliegenden Jahrzehnten im Verband aktiv mitgearbeitet haben.

Mit Bedauern hat der Vorstand die Entscheidung von **Diakonin Jutta Meier**, ihre Mitarbeit aus familiären Gründen vorzeitig zu beenden, zur Kenntnis genommen und dankt ihr für ihre Mitarbeit. Gemäß der VEDD-Satzung rückt die/der Kandidat/in in der Reihenfolge der abgegebenen Stimmen nach. Diakonin **Ingeborg Poguntke, Hephata** wurde vom Vorstand entsprechend angefragt und hat inzwischen zugesagt, in den Vorstand nachzurücken. Wir danken für dieses zusätzliche Engagement für unseren Verband. Marlis Seedorff

■ **Pfarrer Dr. Thomas Zippert**, Mitglied des VEDD-Vorstandes und Vorsitzender der Konferenz der Ausbildungsleiter/innen – KAL – wird ab 1. Januar 2011 eine Professur an der Fachhochschule der Diakonie in Bielefeld-Bethel übernehmen. Er scheidet nach achtjähriger Tätigkeit als Leiter der Akademie für soziale Berufe in Hephata aus. Sein künftiger Arbeitsschwerpunkt wird in der Lehre und Forschung im Studiengang ‚Soziale Arbeit und Diakonik – Diakonie und Gemeinwesen‘ liegen (Diakon/innenausbildung in Bethel auf FH-Ebene).

## Aus den Mitgliedsgemeinschaften

## Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Der Grundsatzausschuss macht aufmerksam auf die soeben erschienene ‚diakonische Pflichtlektüre‘: **Wichern drei – gemeinwesendiakonische Impulse**, herausgegeben von Volker Herrmann und Diakon Martin Horstmann, erschienen bei Neukirchener.

„Wichern drei“ – dieses Schlagwort von Theodor Strohm markiert eine neue Phase diakonischen Selbstverständnisses. Es spielt dabei auf einen Ausspruch von Eugen Gerstenmaier an: Mit „Wichern zwei“ bezeichnete Gerstenmaier das diakonische Programm des Evangelischen Hilfswerks in der Nachkriegszeit. Neben dem Wichernschen Gedanken der „rettenden Liebe“ (quasi „Wichern eins“) sollte mit „Wichern zwei“ die „gestaltende Liebe“ stärker in den Blick gerückt werden. 50 Jahre später skizziert Theodor Strohm die Idee von „Wichern drei“, ein Diakonieverständnis, das den Sozialraum in den Mittelpunkt der Reflexion rückt.

Es geht dabei um die stärkere Berücksichtigung der lebensweltlichen Kontexte, den Einbezug von informellen Netzwerken, von Selbsthilfe und bürgerschaftlichem Engagement und die Suche nach neuen Kooperationspartnern, die auch über die Grenzen der kirchlichen und diakonischen

Institutionen hinausreichen.

Solch ein diakonisches Grundverständnis stellt nun keine völlig neue Erfindung dar. Allerdings muss man zugestehen, dass die von Theodor Strohm Ende der 1990er Jahre beschriebene Kultur organisierter Diakonie sich de facto erst allmählich durchsetzt. Und so haben Volker Herrmann und Diakon Martin Horstmann zehn Jahre nach Theodor Strohm's Aufsatz „*Wichern drei – auf dem Weg zu einer neuen Kultur des Sozialen*“ (1998) in der diakoniewissenschaftlichen Literatur nach Ansätzen und Gedanken gesucht, die unserer Meinung nach genau die Essentials der *Wichern drei*-Idee beschreiben.

Hinzu kommt ein Weiteres: *Wichern drei* entspricht inhaltlich in weiten Teilen der Idee der [Gemeinwesendiakonie](#). Der Diakonie-Text [Handlungsoption Gemeinwesen-diakonie](#) bezieht sich dann auch explizit hierauf. Mit dem Buch „*Wichern drei – gemeinwesendiakonische Impulse*“ möchten wir diese beiden Linien in Beziehung setzen. *Wichern drei* verstehen wir dabei als programmatisches Diakonieverständnis, die *Gemeinwesendiakonie* als strategischen Ansatz.

Weitere Informationen: Volker Herrmann / Martin Horstmann (Hg.), ‚*Wichern drei – gemeinwesendiakonische Impulse*‘ Neukirchener Verlag, ISBN 978-3-7887-2457-3

#### ■ Begleitausschuss Projekt ‚VEDD-Buch 2013‘ konstituierte sich

Auf der konstituierenden Sitzung des Begleitausschusses für das Projekt ‚VEDD-Buch 2013‘ am 14. September 2010 konnte über den derzeitigen Stand der Archivrecherche zum Buchprojekt berichtet werden. Bisher sind Bestände aus den Archiven des Diakonischen Werks der EKD, Berlin, und der Stiftung Nazareth in Bethel ausgewertet worden. Sie bieten einen Überblick über die historischen Ereignisse der Deutschen Diakonenschaft in den Jahren zwischen 1945 und 1950:

Die allgemein desolante Situation und die Folgen des Zweiten Weltkriegs für die Brüderhäuser; die Kriegstraumata der „Soldatenbrüder“ und die schwierige Lebenssituation der Diakoninnen; die finanziellen Probleme, auch bedingt durch die Währungsreform 1948; die Entnazifizierung; das Ringen um eine Neuordnung der Männlichen Diakonie nach der NS-Zeit; die beginnende Entwicklung der deutschen Zweistaatlichkeit auch innerhalb der diakonischen Arbeitsgebiete, die spätestens auf dem 11. Deutschen Diakonntag in Bethel 1950 ganz augenfällig wird.

Aus dem Begleitausschuss sind zu den obigen und den noch zu bearbeitenden Themenbereichen Anregungen und Ergänzungen erfolgt, die in den Arbeitsplan zum Projekt aufgenommen worden sind. Mit dem Archiv des Diakonischen Werks der EKD und dem Historischen Archiv des Johannesstifts in Berlin-Spandau wurden weitere Rechercheterminale abgestimmt. Dort wird im Oktober und November 2010 über die Entwicklung innerhalb der Diakonie ab 1949 bis etwa zum Ende des nächsten Arbeitsschritts, der endgültigen deutschen Teilung im August 1961, geforscht werden.

#### Termine im Oktober 2010

04.-05.10.2010	Diakonatsstag der <b>Schleswig-Holsteinischen-Diakonatsgemeinschaft</b> , Rickling, Thema: „Augen auf! Mit Bartimäus auf dem Weg.“
08.-10.10.2010	Konvent der <b>Diakoniegemeinschaft Theodor-Fliegener-Stiftung</b> in Nümbrecht, Thema: "Wegbegleiter durch das Leben"
13.-17.10.2010	Herbstkonferenz der <b>Bundesdelegiertenkonferenz (BDK)</b> der Studierenden in Ludwigburg
28.-29.10.2010	<b>Konferenz der Leiter der Ausbildungsstätten (KAL)</b> gemeinsam mit der KTRF in Schwalmstadt-Treysa

#### Vorschau

05.-07.11.2010	<b>Volleyballturnier</b> der Studierendenbegleitungen (Stube) und BDK in Rummelsberg, Schwarzenbruck
16.-18.11.2010	<b>VEDD-Hauptversammlung</b> in Schwalmstadt-Treysa

## Kaiserswerther Verband

#### Aus dem KVV-Vorstand

#### ■ Mitgliederversammlung am 16.9.2010: erste Bilanz nach Neuausrichtung

Die Mitgliederversammlung des Kaiserswerther Verbandes KVV zog am 16. September 2010 in Berlin eine erste Bilanz der 2009 beschlossenen Neuausrichtung.

„Wir brauchen innovative Entwicklungen bei der Gestaltung unseres diakonischen Auftrages. Mir



scheint die Mutterhaus-Diakonie in ihrer Treue zum Auftrag dafür besonders geeignet“. In seinem einleitenden Vortrag formulierte Udo Krolzik, Vorstand der Berliner Führungsakademie für Kirche und Diakonie, Leitlinien zur Stärkung des diakonischen Profils in der Mitarbeiterschaft. Der Beitrag leitete die Mitgliederversammlung des Kaiserswerther Verbandes am 16. September 2010 ein, zu der sich über 70 Oberinnen, Verwaltungsdirektoren und theologische Vorstände der Mitgliedseinrichtungen des KVV im Berliner Paul-Gerhardt-Stift versammelten.

Die Vorstandsvorsitzende des KVV, Oberin Sr. Esther Selle (Dresden), resümierte die Arbeitsschwerpunkte des 2009 neu gewählten Vorstandes. Erfreulich sei das Interesse vieler Häuser des Verbandes an Austauschprogrammen untereinander sowie an Praktikumsplätzen. Der Vorstand hatte im letzten Jahr eine entsprechende Bedarfserhebung durchgeführt. Insbesondere angefragt werde der Schüleraustausch sowie Praktika im Bereich der Kranken- und Altenpflege nach der Ausbildung. Für das kommende Jahr kündigte die Vorstandsvorsitzende auf Verbandsebene eine Begegnungstagung für Leitungen von Berufsfachschulen an, um die Angebote und Anfragen miteinander abzustimmen. Der Vorstand legte gemäß Beschluss der letzten Mitgliederversammlung einen aktualisierten Satzungsentwurf des KVV vor. Dieser wird nun in den nächsten vier Regionalkonferenzen des Verbandes diskutiert. Die kommende Mitgliederversammlung 2011 soll dann über die Satzung abstimmen. Von den Delegierten angenommen wurde die vom Vorstand vorgelegte Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung sowie eine Delegationsordnung zur Regelung der Gremienarbeit des KVV.

Mit einem Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen schloss die Mitgliederversammlung des KVV. Im Jahr 2011 wird das 150jährige Bestehen der Kaiserswerther Generalkonferenz vom 8. bis 11. Oktober 2011 im Rahmen der 41. Kaiserswerther Generalkonferenz am Gründungsort in Kaiserswerth gefeiert.

### Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Am **4.10.2010** kam in Berlin der **Öffentlichkeitsausschuss des KVV** zu einer **Ad-hoc-Sitzung** in Berlin zusammen, um auf Bitte des Vorstandes über ein aktualisiertes ‚Corporate Design‘ des Kaiserswerther Verbandes zu beraten. Der Öffentlichkeitsausschuss legt für die nächste Vorstandssitzung eine entsprechende Empfehlung vor. Ebenso für die nächste Sitzung des Präsidiums der Kaiserswerther Generalkonferenz. Insbesondere mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2011 erscheint es nötig, ein abgestimmtes Konzept für die verschiedenen Druckerzeugnisse zu erarbeiten.

### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ **Auguste-Viktoria-Stiftung der Ev.-luth. Diakonissenanstalt Alten Eichen, Hamburg:**  
**Panoramabericht vom 2.9.2010**

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*wir haben Sie in den vergangenen Wochen auf unterschiedlichen Wegen über die Berichterstattung des TV-Magazins Panorama über angebliche Pflegemängel in unserem Heim informiert und Ihnen in der Regel auch unsere detaillierte Presseerklärung mit Gegendarstellung übermittelt.*

*Sie gehören persönlich oder mit Ihrer Institution zu den Menschen, die in irgendeiner Weise eine Beziehung zur Auguste-Viktoria-Stiftung oder zur Diakonie Alten Eichen haben. Daher möchten wir Sie über die weitere Entwicklung dieses für uns unerfreulichen Vorgangs informieren. Unser Anliegen war es von Anfang an, die Vorwürfe sorgfältig und sachlich zu prüfen und sie dann entsprechend zu beheben oder zu widerlegen. Vor diesem Hintergrund haben wir den Kontakt zu der Redaktion von Panorama auch nach der Ausstrahlung des Beitrages gehalten und sind zu einem sachlichen und intensiven Dialog gekommen. Auch unsere Einladung zu einem Gespräch direkt im Pflegeheim der Auguste-Viktoria-Stiftung wurde angenommen. Dazu kamen der Chefredakteur des Magazins, einer der Redakteure sowie auch der „Undercover-Journalist“ Herr Markus Breitscheidel in unser Heim. Von unserer Seite nahmen die verantwortlichen Leitungskräfte an dem Gespräch teil.*

*Im Ergebnis hat die Redaktion sich entschlossen, den Beitrag ab heute aus dem Internet zu entfernen. Dazu erklärt der Sender: „Die Redaktion Panorama befindet sich mit der Leitung der Auguste-Viktoria-Stiftung in einem sachlichen Dialog über unsere Berichterstattung. Um diesen nicht zu erschweren, stellen wir den Beitrag offline.“ Eine redaktionelle Planung für weitere Berichte gibt es nicht. Der Dialog soll aber fortgeführt werden. Auch der Journalist Herr Breitscheidel hat sich diesem*

*Vorgehen angeschlossen.*

*Wir begrüßen diese Entwicklung sehr. So kann die Berichterstattung weiter besprochen und abgewogen werden. Falls es neue Erkenntnisse gibt, werden wir Sie informieren.*

*Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihre Hinweise in dieser für die Auguste-Viktoria-Stiftung nicht alltäglichen Situation.*

*Mit freundlichen Grüßen*

Dr. Torsten Schweda  
Vorsitzender des Vorstandes der Auguste-Viktoria-Stiftung  
c/o Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Alten Eichen  
Wördemanns Weg 19-35  
22527 Hamburg

### ■ **Diakoniegemeinschaft Witten: Lob von allen Seiten. Gemeindediakonissen in Witten offiziell in ihr Amt eingeführt am 4.9.10**

Oberin Sr. Marianne Anschutz lud am 4.9.10 ins Lukas-Zentrum ein, um die ersten sechs Gemeindediakonissen in ihre Ämter einzuführen. Sie hat für ihr Vorhaben viel Überzeugungsarbeit leisten müssen. Doch nun: Lob gab es von allen Seiten! Mit der Arbeit in den Gemeinden sollen die neu ausgebildeten Diakonissen, die eine Zusatzausbildung mit mehreren Modulen durchlaufen haben, helfen, die Kirche der Zukunft mitzugestalten. Oberin Sr. Marianne Anschutz beschreibt das Wittener Modell folgendermaßen: Unser Ziel ist es, das Profil diakonischer Arbeit in der Gemeinde zu schärfen und Gemeindediakonie in Personen sicht- und erfahrbar zu machen. Dabei dient die Gemeindegeschwister als Vertrauensperson und Vernetzungsfachkraft, die aus christlichem Handeln heraus Hilfe bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Krisen anbietet und bei Bedarf den Kontakt zu Familienzentren, sozialen Hilfsangeboten, Beratungsstellen oder Seelsorgern herstellt.“ Die ausgebildeten Gemeindegeschwister haben in der Zwischenzeit bereits in sechs Gemeinden über das ganze westfälische Kircheland verteilt ihre Arbeit aufgenommen.

### ■ **Diako Flensburg: Jahresfest im Zeichen des Rektorenwechsels**

Das 136. Jahresfest der DIAKO war ein besonderes. Es stand ganz im Zeichen des Rektorenwechsels von Pastor Frank Schlicht auf Pastor Wolfgang Boten. Es ist, nebenbei bemerkt, erst der fünfte Rektorenwechsel in der Geschichte der DIAKO seit 1874. Das Jahresfest begann am Sonntag, 19. September, um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der DIAKO-Kirche und endete am Sonntag, 26. September, um 14 Uhr mit dem Jahresfestgottesdienst in der St. Marienkirche mit Bischof Gerhard Ulrich – und der Entpflichtung von Rektor Frank Schlicht sowie der Einführung von Pastor Wolfgang Boten. Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Besucher vom 19. bis 26. September, darunter die Pflgemeile und „Einblicke in die Arbeit des Diakonissenkrankenhauses“ mit vielen Vorträgen und Gesprächsmöglichkeiten am Freitag, 24. September.

Die DIAKO ist Dank des unermüden Engagements von Rektor Pastor Schlicht stark gewachsen. Das Krankenhaus hat sich mehr als verdoppelt, der Bereich „Leben im Alter“ mit seinen ambulanten und stationären Pflegeangeboten fast vervierfacht. Ähnliche Wachstumsprozesse hat die Kindertagesstätte zu verzeichnen. Die gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen an anderen Gesundheitsunternehmen in der Region haben sich ebenfalls außerordentlich positiv dargestellt.

Auch der Kaiserswerther Verband hat Rektor Pastor Schlicht (Vorstandsmitglied im KWV bis Juni 2009) sehr viel zu verdanken und wünscht ihm Gottes Segen für seinen wohlverdienten Ruhestand. – Wir freuen uns im Kaiserswerther Verband auf die künftige Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger, Pastor Wolfgang Boten.

### ■ **Heimkinder in der Stiftung kreuznacher diakonie: Forschungsauftrag vergeben – den Opfern Raum geben**

Angestoßen durch die Berichte über den „Runden Tisch Heimerziehung 1950er und 60er Jahre“ haben wir in der Stiftung kreuznacher diakonie im Februar 2010 begonnen, nach Quellen zu suchen, die diesen Zeitraum in den Einrichtungen der kreuznacher diakonie beleuchten können. Im April 2010 haben wir erstmals Briefe von Menschen erhalten, die in den 1950 er bis 1970 er Jahren bei uns gelebt haben und über Gewalt am eigenen Körper berichten. Wir haben unverzüglich Kontakt zu den Betroffenen aufgenommen. Der Vorstand der Stiftung kreuznacher diakonie schreibt dazu in seinem Vorwort in der offenen tür 2/2010: „Ihre Erinnerungen erschrecken uns. Sie erscheinen uns glaubhaft und plausibel. Danach hat es in Einrichtungen der Stiftung kreuznacher diakonie gewalttätige Übergriffe auf Kinder und Jugendliche gegeben. Mit diesem Teil unserer Geschichte

müssen wir uns auseinandersetzen. Wir haben zur Kenntnis zu nehmen, dass Orte, an denen Kinder unter besonderem Schutz stehen müssten, zu Tatorten von Übergriffen, Gewalt und Machtmissbrauch wurden“. Der Vorstand schreibt weiter: „Unsere Ziele sind: Wir wollen den Opfern zuhören, sie ernst nehmen und mit jedem Einzelnen überlegen, wie wir heute eine Aussöhnung versuchen können. Wir wollen Umstände und Täter beleuchten, ohne die Geschehen zu relativieren. Wir können nichts ungeschehen machen. Aber wir wollen offen mit den Vorwürfen, mit den Opfern und mit den Tätern umgehen“. Die Stiftung kreuznacher diakonie hat Dr. Ulrike Winkler als unabhängige Expertin beauftragt, die Geschehnisse in den Einrichtungen der kreuznacher diakonie zu untersuchen. Geplant sind leitfadengestützte Interviews mit ehemaligen Heimbewohner/-innen und -bewohnern und zwar zunächst mit jenen, die sich bei der kreuznacher diakonie gemeldet haben. Weitere Interviews sind mit ehemaligen Beschäftigten und auch heutigen Bewohnerinnen und Bewohnern geplant. Diese Gespräche dürfen allerdings nicht alleine stehen. Sie müssen kontextualisiert werden, d.h. um zu verstehen, was passiert ist, muss man die Umstände kennen, in denen „Erziehung“ stattfand. Dazu gibt es einen Überblick über die damaligen wirtschaftlichen, personellen, pädagogischen und kulturellen Rahmenbedingungen, die in der Diakonie strukturbildend waren. Dank des gut geordneten und umfangreichen Archivs wird dies gut möglich sein. Kontakt Diakon Georg Scheffler-Borngässer, Telefon: 0671/605-3724 (offene tür, Das Magazin der Stiftung kreuznacher diakonie 3/2010, 76. Jahrgang • ISSN 0942-2552)

### ■ VCH-Hotel-Garni „Haus der Begegnung“, Berlin-Wilmersdorf wird am 26. Januar 2011: Hotel Carolinenhof:

*Dankbar blicken wir auf die 35 jährige Geschichte unseres Hotels zurück.*

*Seit dem Mauerfall hat sich das „Haus der Begegnung“ im Lauf der letzten Jahre sehr gewandelt. Die Umbenennung des Hauses in „Hotel Carolinenhof“ ist zum einen Ausdruck der Veränderungen, zum anderen Bekenntnis unserer Herkunft und Verwurzelung im Kaiserswerther Verband.*

*Unsere Namenspatronin Caroline Fliedner (1811-1892) war nicht nur die Frau von Theodor Fliedner, Gründer der Kaiserswerther Diakonie, sondern auch 40 Jahre lang Vorsteherin der Diakonissenanstalt Kaiserswerth. Caroline Fliedner war für die damalige Zeit eine außerordentlich engagierte und ungewöhnlich moderne Frau, die mit ihren Begabungen und ihrem hingebungsvollen Dienst das Verständnis der Kaiserswerther Diakonie entscheidend zu prägen vermochte.*

*Den 200. Geburtstag der Caroline Fliedner im Jahr 2011 nehmen wir zum Anlass, mit der Umbenennung in „Hotel Carolinenhof“ das herausragende Lebenswerk der couragierten Caroline Fliedner zu würdigen und in Erinnerung zu halten.*

*Der Name unseres Hotels ändert sich am 26. Januar 2011, nicht aber die vertraute Atmosphäre, der Service und unsere Geschäftsleitung. Unserem Auftrag und unserer Philosophie „Beherberget gerne“ bleiben wir treu verpflichtet. Uns liegt auch weiterhin am Herzen, dass Sie gerne zu uns kommen, sich bei uns wohl und aufgehoben fühlen und uns gerne weiterempfehlen*

Die Geschäftsführerin, Frau Gudrun Hille, und ihr Team freuen sich auf Sie! Genießen Sie erholsame schöne Tage in Berlin: VCH-Hotel Carolinenhof Berlin GmbH Landhausstraße 10 D-10717 Berlin Tel.: +49 (0)30 860098-0 Fax + 49(0)30 8611758 E-Mail: info@carolinenhof-berlin.de www.carolinenhof-berlin.de

### Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ Am **25./26.10.2010** trifft sich das **Präsidium der Kaiserswerther Generalkonferenz** zu seiner **Herbstsitzung in Kaiserswerth**. Schwerpunkt werden vor allem die weiteren Vorbereitungen zu den Jubiläumsfeierlichkeiten 2011 und zur 41. Generalversammlung sein.

### Termine im Oktober 2010

1.-11.10.10	Studienfahrt nach São Leopoldo, Brasilien
16.10.10	Sterntreffen anlässlich 150 Jahre Henriettenstiftung, Hannover
28.10.10	Sitzung des Theologisch-Diakonischen Ausschusses, Speyer
28./29.10.10	Vorstandsklausur, Speyer
31.10.-3.11.10	„Alter gestalten“, Kurs für Diakonissen, Teil III

### Vorschau November 2010

15./16.11.10	Elsässisch-badisch-pfälzische Konferenz (Elbapfko), Nonnenweier
19.-21.11.10	ViD-Tagung: Geistliche Gemeinschaften

25./26.11.10 | Verwaltungsdirektorentagung

**Zehlendorfer Verband** (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)**Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften**

■ **Evangelischer Diakonie-Verein Berlin-Zehlendorf: Wechsel im Amt der Vorstandsoberin**  
Ellen Muxfeldt, Vorstandsoberin des Evangelischen Diakonie-Vereins Berlin-Zehlendorf, hat ihr Amt an Oberin Constanze Schlecht übergeben. Oberin Ellen Muxfeldt stand 12 Jahre lang an der Spitze der Schwesternschaft. Künftig wird Oberin Constanze Schlecht im Vorstand gemeinsam mit dem für Finanzen zuständigen Jan Dreher die Geschicke des bundesweit agierenden Vereins leiten, dem über 2000 Schwestern angehören. Oberin Constanze Schlecht war seit 2004 Oberin und Pflegedirektorin am Evangelischen Krankenhaus Paul Gerhard Stift in Wittenberg. Das Grußwort für die Verbände im Diakoniat (ViD) sprach Geschäftsführerin des Kaiserswerther Verbandes, KR Dr. Christine-Ruth Müller.



Kunstwerk anlässlich der Erweiterung der Zentralen Notaufnahme des Krankenhauses DIAKO Flensburg – für jährlich 50.000 Patienten der Notaufnahme – mit dem Kernsatz aus der Ethik Albert Schweitzers:

*“Ich bin Leben, das leben will, inmitten von  
Leben, das leben will.”*

Künstler: Ruprecht Leiß  
Collage aus 50 Buchstaben-Motiven

Vergleich hierzu: Gedanken aus der Predigt von Rektor Pastor Frank Schlicht anlässlich der Mitgliederversammlung des KWV am 16.9.2010 (Anhang)

**...bleiben Sie behütet!**

Ihre

**Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf**

Kaiserswerther Verband deutscher  
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.  
Landhausstr. 10  
10717 Berlin  
Fon: +49 (0) 30/86424170  
Fax: +49 (0) 30/86424169  
verband@kaiserswerther-verband.de  
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-,  
Diakoninnen u. Diakonatsgemein-  
schaften in Deutschland e. V.  
Glockenstraße 8, 14163 Berlin  
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04  
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06  
E: vedd@vedd.de  
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband  
für Evangelische Diakonie e. V.  
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt  
Fon: +49 (0) 6151/6020  
Fax: + 49 (0) 6151/602838  
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de  
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

*Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca. 19.000 Mitarbeitende im Diakonatsdienst (organisiert). Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehndorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonatsdienst‘ (ViD) gehören als so genannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.*